

DAFF News!

26. Mai 2001 Nr. 4

Inhalt:

Kunst bei den DAFF	Seite 1
Schlossbesichtigung...	Seite 3
Man fragte mich...	Seite 4
Der Filmclub Waiblingen	Seite 6
DAFF – Produkt-Schau	Seite 7
Die Filme des Tages	Seite 8
Das Programm des Tages	Seite 9
Club-Porträts	Seite 10
Von Most und Weibern	Seite 13
Besuch in der Kelter	Seite 14

Kunst bei den DAFF – oder „Haben Sie die eigentlich schon gesehen?“

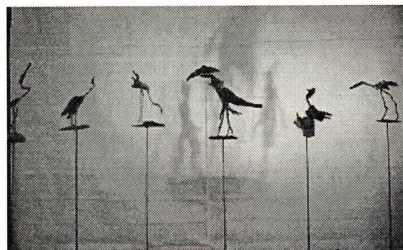
Nein, ich meine nicht die BDFA-Mitglieder, die bei strahlendem Sommerwetter bis Mitternacht in einem abgedunkelten Saal sitzen, ich meine auch nicht die Filme, die man da zu sehen bekommt, ich meine die komischen Dinger in der Ecke vom Projektionsaal.

Sechs Stück sind es, wie Vögel sehen sie aus, Stelzvögel vielleicht. Schauen Sie die mal an, wenn sie beleuchtet sind und die Schatten sich selbständig machen. Da schweben und schwingen sie, laden zum Träumen ein und zum Verweilen.

Lassen Sie sich verzaubern.

Der Schöpfer heißt Manfred Montwé. Er sammelt Wurzelhölzer und verarbeitet sie zu Tierplastiken. Immer im Frühjahr, wenn der angeschwollene Rhein nach dem Hochwasser seine Ruhe wieder gefunden hat, macht sich der Künstler auf und sucht und findet. Wurzelhölzer, Treibhölzer was der Fluss gerade so hölzernes im Angebot hat,

Manfred Montwé zieht es aus dem Wasser.



„Die bizarren Formen der Hölzer haben mich schon immer fasziniert“, erinnert er sich. „Früher habe ich sie nur fotografiert, aber dann, ich glaube 1984 war's, hab' ich aus irgendeinem Impuls heraus mal ein paar mitgenommen.“ 1986 entstand die erste Collage.

Mit Holzleim werden die Funde zusammengeklebt, mit kleinen Hölzchen verbunden, dann zusammengedübelt. Manches wird bemalt, mit Wasser- oder Aquarellfarben – „mit organischen, nicht mit synthetischen!“ – manches naturbelassen zusammengesetzt zu immer neuen Kompositionen.

Seit Anfang der Sechziger ist der studierte Grafiker und Fotograf, geboren 1940, in der Werbebranche tätig – seit 1976 ist er selbständig „mit Schwerpunkt Konzeption und Beratung“.

Seit 1991 ist der Wurzelsammler aus dem Rheinland in Bad Wurzach verwurzelt. Im Biberacher Filmclub fand er Anfang der Neunziger gleichgesinnte Filmfreunde. Denn auch das ist ein Medium in dem sich Montwé gekonnt auszudrücken versteht.

Übrigens, im oberen Foyer hängt auch noch ein sehenswerter Stuhl, schauen Sie sich den bei dieser Gelegenheit auch noch an. Und Manfred Montwé ist auch hier, bereit für Fragen.

Die Redaktion vermittelt gerne Kontakte. Leider nur noch bis Sonntag ist in Ludwigsburg in der Karls-Kaserne eine aufregende Videoinstallation des Künstlers zu sehen – auch sehr für einen Besuch zu empfehlen.

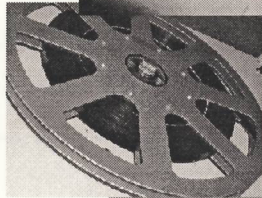
(Eva Schulmeyer)

Film- und Video-Komplettservice

FETT ...am
laufenden Band

Filmabtastung -
Optimale Bildqualität durch manuelle
Korrektur von Farbe und Helligkeit.
Normal 8, Super 8, 16 mm
auf:
VHS, S-VHS, Video 8, Hi8, Digital 8,
DV, DVCPRO, DVD

Normenwandlung -
Wir transferieren analoge und digitale
Videoformate aus allen und in alle
Fernsehnormen
Videosysteme:
VHS, S-VHS, Video 8, Hi8, Mini-DV



DVD Full-Service -
Die DVD hat sich in ganz kurzer Zeit
zu einem hochmodernen Präsentations-,
Kommunikations-, und Archivierungsmedium
entwickelt.
Wir erstellen Ihre DVD von:
Normal 8, Super 8, 16 mm,
VHS, S-VHS, Video 8, Hi8, Digital 8,
Mini-DV, Betamax, Video 2000,
DVCPRO, DVCAM.

Video-Kopien -
Einzel-Kopien, Mengen-Kopien
Maximale Bild- und Tonqualität
durch moderne Technik.



Brigitte Fett, Lenaustr. 3, 73614 Schorndorf-Miedelsbach
Tel. 0 71 81 / 92 96 66 Fax 0 71 81 / 92 96 67
e-mail: fett-video@t-online.de internet: www.fett-video.de

K
Krautter



Freude am Fahren

Greifen Sie doch mal zu den ...

Und die sind keine Lichtjahre entfernt. Denn statt Milchstraße heißt es Siechenfeldstraße:
Wo Autos, Motorräder, Finanzdienstleistungen, Vermietungen und Versicherungen sowie
professionelle Service- und Vertriebsstrategien um die Wette glänzen.

Und das alles in einem engagierten Team, wo der Kunde die Hauptrolle spielt.

Krautter GmbH BMW Vertragshändler • Siechenfeldstraße 28 • 73614 Schorndorf • Tel. 0 71 81 / 70 04-0 • www.krautter-gmbh.de

Schlossbesichtigung in Ludwigsburg

Pünktlich um 9.30 Uhr waren 50 DAFF-Besucher mit Reiseleitung auf dem Weg ins Schloss der ehemaligen Königsresidenz Ludwigsburg.

Ursprünglich nur ein LUSTSCHLOSS zum Jagd- und Sommeraufenthalt. Aber die Absolutistische Ansicht der Herrscher von damals, dass eine Stadt so recht die Macht erkennen lasse, bewog Herzog EBERHARD LUDWIG, eine Stadt um das Schloss zu bauen. Bauplatz und Baumaterial vergab er kostenlos! Das war allerdings um 1709 und heute?

Um 10.15 Uhr kamen wir in einem Hof an, der auf den ersten Blick nur einen verkleideten Häusertrakt darstellte. Warum? Fassaden- und Dächer-Sanierung stehen an. Aber das minderte nicht unsere Neugier, wie wir später selbst feststellen konnten.

50 Eintrittskarten wurden besorgt und auf ging's zur Besichtigung mit nur „1“ Führer, weil der 2. wohl in der Organisation des Schlosses versiebt wurde. Dieser war dann am Schluss mit uns trotzdem zufrieden. Eine Ausnahme wurde uns „Filmern“ zusätzlich eingeräumt: wir durften FILMEN!

Als größtes erhaltenes Barock-Schloss im deutschen Raum hatten wir also 452 einzelne Räume vor uns! Gott sei Dank waren es dann nach „1000 m langsamer Gehstrecke mit ca. 60 Stillständen“ nur ganze „65“ geworden. Den langsamen Bewegungen einzelner war dieses Lustwandeln doch anzumerken aber wir waren immer noch guter Dinge als es dann hieß: Jetzt müssen wir aber – der Bus wartet! Mit einer kleinen Verlängerung der Führung

und ergänzenden Erklärungen unseres Reiseleiters, Herrn Schulmeyer waren wir dann gegen 13 Uhr wieder an unserem Veranstaltungsort.

Da ich selbst das Schloss auch noch nicht von innen kannte, fiel bei der letzten Besprechung mir die Aufgabe zu, einen Bericht hierüber zu schreiben.

Grundsätzlich, so erläuterte der Führer, ist in der Art der Räumlichkeiten immer die gleiche Reihenfolge vorgesehen: Vorzimmer – Audienzsaal – Schlafzimmer! Das lässt vielleicht bei dem einen oder anderen gewisse Vermutungen zu?

Wir hörten ja später auch von einer Mätresse, die es hier 25 Jahre lang aushielt.

Wie es auch sei, die meisten Räumlichkeiten sind nicht beheizbar. D.h. im Winter haben wir hier Temperaturen bis –10 Grad. Deshalb zog der Herzog mit Mann – Maus – seinem Haushalt und seiner Herzogin im Winter nach Stuttgart. Lediglich die ganz privaten Zimmer sind mit Kanonen-Öfen ausgestattet – eine Höhe bis zu 3,50 m erreichend.

Etwas irritierend ist für mich die Ausstattung der meisten Räume mit dem unterschiedlichsten Mobiliar. Eins jedenfalls steht fest: der Herzog war ein Uhren-Liebhaber. Unter Lüstern aus Böhmen finden wir die interessantesten „KRONOMETER“.

Ein besonderes Augenmerk gilt noch: den Wandbehängen, denen man natürlich ihr Alter ansieht den Deckengemälden, die leider durch Restaurierungsarbeiten an Intensität verloren haben – lediglich im ehemaligen Speisesaal sind noch Original-Fresken von CARLONE erhalten. Diese haben eine intensive Tiefenwir-

kung und Ausstrahlung. Dem goldbemaltem Geschirr der Herzogin und den Original-Stickereien auf Samt, die noch sehr gut erhalten sind.

Ein beeindruckendes Erlebnis ist die Ahnen-Galerie. Hier wurden beidseitig die Herzöge und Könige von Württemberg und nur die Frauen gezeigt, die Söhne hatten.

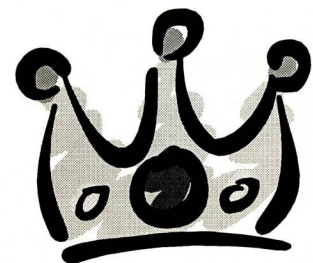
Ein weiterer Höhepunkt ist das Theater. Es gibt noch 6 komplette, feststehende Bühnenbilder und 130 Kulissen – Sitzplätze für ca. 300 Personen in einem beige-blauen Rund: Herr Dr. Ludwig testete mit einem vorgebrachten Gedicht die Akustik! Es war ein voller Erfolg.

Weiter ging es zur Barock-Kapelle mit der Erzählung von Karl-Eugen und seiner „tragbaren Orgel für die Prozessionen“ dann kam der Spielpavillon mit seinen 4 Salons – anschließend das Spiegel-Kabinett mit 140 Ansichtsmöglichkeiten.

Eine Unmenge an Eindrücken – dabei hatten wir noch längst nicht alles gesehen!

Der Ausblick auf den Garten „Das Blühende Barock“ ließ uns Abschied nehmen von der „Schwäbischen Poetenwiege“ mit der sich Namen wie Christian Schubart, Friedrich Schiller, Eduard Mörike, Justinus Kerner, Carl Maria von Weber und Friedrich Silcher verknüpfen.

Heike Wroblewski



Man fragte mich: Wie sehe ich Film?

Die Frage kann sich nur auf Stummfilme beziehen – denn sie lässt den Ton, also die Musik, die Geräusche und die Sprache unberücksichtigt. Wir sprechen von Zuschauern – wo bleiben die Zuhörer? Auf jeden Fall bin ich neugierig, sei es, ich gehe ins Kino – manchmal ist es eines, in dem Cola-Eimer optisch und Popcorn-Tüten akustisch den Film begleiten – sei es, ich besuche Amateurfilmwettbewerbe – hier gibt's zusätzlich hervorragende Kuchen – oder ich ziehe mir im Pantoffelkino was rein. Anregend soll mein Kinobesuch sein. Zuvor lese ich gerne etwas über den Film. Oft mehrere Kritiken, um nicht nur angespannt auf die Auflösung warten zu müssen, sondern um aufgeschlossener zu sein für die Gestaltung, die Dramaturgie. Es ist wie bei einem Gemälde. Beispielsweise die alten Stiefel von van Gogh. Die Überraschung sind ja nicht die Stiefel – keine müde Mark würde ihm jemand dafür geben – sondern die Art, wie sie gemalt sind, wie der Maler sich in die Stiefel hinein gewählt hat. Genauso beim Film: Bei der heutigen Bilderflut hat man ja fast alles schon gesehen. Für Amateurfilmer gibt es keinen weißen Fleck mehr auf der Landkarte und fast kenne ich mich in Katmandu schon besser aus, als in meiner Nachbarstadt. So kann

es nur wenig wirklich „NEUES“ geben – Warum gehe ich dann ins Kino? Es geht um die Machtart.- Wieder die Malerei zum Vergleich: Hunderte, tausende von Landschaftsbildern habe ich schon gesehen – und wieder gehe ich in die nächste Ausstellung und suche nach dem Besonderen in den Bildern, deren Motive ich im Prinzip alle schon kenne. So auch beim Film. Die guten Perspektiven des Kameramannes, die gelungene Montage und überraschende Kombinationen verschiedener Elemente helfen mir, meine eigenen Erfahrungen zu erweitern. Ja, sie werden gelegentlich zu richtigen Abenteuern. Wie hat der Autor sein Thema aufgefasst, seine eigenen Eindrücke, die sich mit meinen gar nicht zu decken brauchen, gestaltet? Sie vermitteln mir vielleicht ein paar reizvolle Wendungen oder auch ganz andere Gedanken, so dass ich neue Aspekte entdecke und diese weiterspinnen kann. Da existieren keine Vorbehalte, etwas schon „gesehen“ zu haben. Dies trifft dann zu, wenn keine Phantasie eingesetzt wird. Dies ist bei den berühmtesten Serien der Fall – oder wenn ein Autor beispielsweise versucht, TV-Berichte nachzumachen. Wenn das Individuelle fehlt, wird die Kopie zum Abklatsch. Der Aufwand kann zwar erheblich sein – aber der Stil wird eben glatt, routiniert und unpersönlich, wenn das breite Spektrum der Möglichkeiten mit Idee, Kamera,

Montage (!) und Vertonung nicht genützt wird. Da bietet sich dem Amateur ein unbegrenztes Reservoir, einen eigenen Film zu gestalten. Und eben diesen Autorenfilm möchte ich erleben, weil ich eine Perspektive erhoffe, die von meiner abweicht, oder diese bestätigt. Vielleicht regt mich ein Film dazu an, meinen nächsten eigenen Film zu ändern. Oder der Autor hat in mir eine Idee gezündet – und daraus wird ein Film. Ein erster Schritt zu einem Experiment, in dem ich mich bewähren muss, ist gegangen, der nächste ist der Dialog mit den Zuschauern über mein Thema, meinen Film.

Darüber hinaus ist Film auch wie Musik, Malerei oder Literatur. So freue ich mich, wenn es Autoren gelingt, ein klares Konzept mit kleinen Ergänzungen zu versehen, mit reizvollen Umwegen, die meinen Blick erweitern. Ein Thema mit Variationen. Und wenn sich diese gestalterisch dem Stil des Filmes unterordnen, ist nicht nur der Bauch gefragt, sondern auch der Kopf, in dem sich die Variationen zu einem reizvollen Geflecht formen. So kann aus einer klaren Handlung ein emotionales und gedankliches Abenteuer werden, das sich nicht nur auf der Leinwand abspielt, sondern im Kopf erweiternd fortsetzt. Eine solche Motivation für einen nächsten Film wird andere „Rezipienten“ dann hoffentlich wiederum anregen, Neues zu schaffen.

Herbert Du Bois

www.filmclub-biberach.de

Die informative Homepage für Filmerinnen und Filmer mit Tricks & Tipps zum Thema „Film als Hobby“. Schauen Sie doch mal rein – und nicht nur auf unserer Homepage!

FILM- UND VIDEOCLUB BIBERACH e.V.

D-88400 Biberach an der Riss – Anfragen an: email@filmclub-biberach.de



**Macro
System**

matrox
Digital Video Solutions

**PINNACLE
SYSTEMS**

MAXDATA

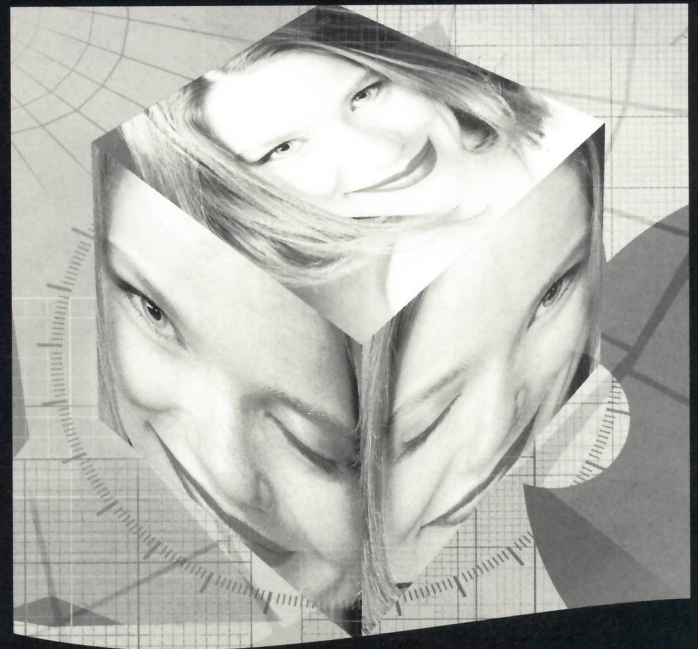


- Komplettsysteme
- Schulungen
- Kostenlose Vorführungen (Termine auf Anfrage)
- Ladenlokal mit Demogeräten

Elektronik GmbH
prisma

71332 Waiblingen, Fronackerstr.24
Tel:07151/18660, Fax:07151/562283
www.prisma-elektronik.de

10 Jahre PRISMA

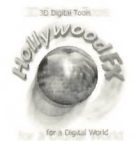


Die neue Leistungsklasse!



DM 1.999,-
unverbindliche Preisempfehlung

**PINNACLE
DV500 PLUS**



inkl. Adobe Premiere 6.0

PINNACLE DV500 PLUS, DER ECHTZEIT-VIDEOPROFI

- Pinnacle DV² Codec™ • Multi-Track Audio Mixing in Echtzeit
- Volle Echtzeit-Unterstützung für Adobe Premiere 6.0
- 16:9 Widescreen • Pinnacle TitleDeko RT™

Echtzeit-Effekte durch Dual Stream Technologie und ultraschnelles DV Mastering durch den neuen Pinnacle DV² Codec™ mit Dual Pentium Support garantieren höchste Produktivität. • Bildkorrektur, Video einfärben, Grafik und Video, Titel auf Videomonitor, Multi Track Audio Mixing? Alles in Echtzeit! • Komplexe Effekte werden durch den neuen DV² Codec™ blitzschnell umgesetzt. • 3D aus der Schublade? Besser echtes, kreatives und faszinierendes 3D durch Pinnacle Hollywood FX Copper. • Das neue TitleDeko RT™ mit „Write-in-Content“ Technologie ermöglicht das Editieren von Titeln im Video in Echtzeit – professionelles Arbeiten war nie einfacher. • Für Windows 98, 98 SE, ME, NT 4.0, 2000.

www.pinnaclesys.com
Fax +49(0)89 - 37 40 75 - 70

**PINNACLE
SYSTEMS**
The Choice For Digital Video.™

Unsere Spezialität:

Videobroschüren & Videoseminare

Broschüren:

- AVIO ausreizen 1 DM 59,-
- AVIO ausreizen 2 DM 59,-
- Seminarvideos dazu je DM 59,- (ab Sommer 2001)
- CASABLANCA ausreizen Teil 1 bis 5 jeweils DM 49,-
- Übungs-CD-ROM mit Animationen für PCLink DM 39,-
- DV-Kamera- & Aufnahme-Technik DM 49,-
- Dokumentar- & Reportagevideos DM 49,-
- Ein Jubiläumsvideo entsteht - Der Videorückblick DM 49,-
- Dia- & Schmalfilmtransfer auf Video DM 19,-
- Prof. Kameraführung DM 49,-
- Industrievideos DM 49,-
- 3D Impact DM 49,-
- Digitale Bildbearbeitung 1 & 2 jeweils DM 49,-
- ULead Media Studio DM 49,-
- FAST VideoMachine: Teil 1-6

Seminare 2001:

- PC-Grundl. f. Videografen 29.10.
- WORD f. Videografen 30.10.
- Bildbearbtg. f. Videografen 31.10.
- KRON ausreizen 12.9./21.11.
- AVIO ausreizen 2.7./13.9./19.11
- AVIO Profiton/Zusatzsoftw. 20.11.
- CASA 1 Profiton 3.7./10.9./23.11.
- CASA 1 Aufbau 4.7./11.9./22.11.
- CASA 1 Akaba 5.7.
- CASA 1 Effekte 6.7.
- DV-Kamera&Aufnahmetechnik 15.6./23.9.
- Wochenend-Workshop "Naturvideos" 26.-28.10.
- Wochenend-Workshop "Sauschwänzlebahn" 14.9.-16.9.
- Extreme Langzeit-Zeitraffervideos von Pflanzen 18.11.
- Industrievideos 3./4.12.
- ULEAD MediaStudio 25.6./5.11.
- ADOBE Premiere 4.11.

Bitte fordern Sie die Detailinfos zu den Broschüren und Seminaren an!

MM-Trainingscenter Dipl. Ing. FH Berthold Seliger

Schwenningerstraße 40, 78073 Bad Dürkheim
Telefon: 0 77 26 / 977 339, Fax: 0 77 26 / 977 338
Email: seliger@mm-trainingscenter.de

FC Filmclub **Waiblingen e.V.**



aktiv
innovativ
effektiv
attraktiv
kreativ
konstruktiv
produktiv

so erleben Waiblingens Bürger ihren Filmclub.

1963 gegründet, haben die Clubmitglieder neben ihren eigenen Produktionen inzwischen ein Filmarchiv der Stadt Waiblingen geschaffen.

In über 100 Filmen wurden Ereignisse in und um Waiblingen dokumentarisch festgehalten. Ein fester Bestandteil ist auch der jährlich stattfindende „Öffentliche Filmabend“.

In dem zweistündigen Programm werden die interessantesten Filme eines Jahres den 400 bis 500 Gästen präsentiert.

Dank der Unterstützung der Stadt und des Landes besitzt der Filmclub modernste analoge und digitale Kameras und Schnittplätze, die jedem Clubmitglied jederzeit zur Verfügung stehen.

In den 14-tägig stattfindenden Clubabenden werden Filme gezeigt und besprochen. Es finden Seminare und Vorträge statt und natürlich kommt auch das Gesellige nicht zu kurz. Der Club hat zur Zeit 47 Mitglieder.

Erster Vorsitzender ist Leo Hippold, Stellvertreter ist Peter Beck. Unsere Schatzmeisterin ist Emmi Laun und Öffentlichkeitsarbeit erledigt für uns Hans-Georg Dempwolff.

Weitere Infos findet man im Internet auf unserer Homepage des BDFA.

Kontakt über Telefon: 0 71 51 / 36 09 85 / Telefax: 0 71 51 / 36 09 86.
 eMail: L.Hippold@t-online.de

Die DAFF 2001 - Produkt-Schau

Im Erdgeschoss der Barbara-Künkelin-Halle

- Video – Attraktiv – Strobl, Emmering
- Film – Videotechnik – Zittinger GmbH, Ludwigsburg
- MacroSystem Digital Video AG, Wetter
- Prisma Elektronik GmbH, Waiblingen
- Highland Musikarchiv, Kassel
- Dragan Jovanovic, Geeste

Im Obergeschoss der Barbara-Künkelin-Halle

- Verlag B. Kämmer, München
- MSS Medien System Service GmbH, Notzingen
- Yello! AG, Wiesbaden
- Wolff DV-Beratung, Göppingen
- AIST MediaLab AG, Ampfing

Unsere Sponsoren und Werbepartner

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport –
Baden-Württemberg

Kultur-, Schul- und Sportamt der Stadt Schorndorf

AIST MediaLab AG, Ampfing

Ballonteam Rilling, Winnenden

BEROLA - Film GmbH, Forchheim

Canopus GmbH, Ruppach-Goldhausen

COMO, Raisdorf

Condor Flug, Stuttgart

Dragan Jovanovic, Geeste

Durable GmbH & Co.KG, Iserlohn

ESB - EDV-Systeme Bogsch, Kirchheim

FETT - Video - Film - Technik, Schorndorf

Film-Videotechnik Zittinger GmbH, Ludwigsburg

Haus des Dokumentarfilms, Stuttgart

Hess GmbH, Waiblingen

Highland Musikarchiv, Kassel

KRAUTTER GmbH, Schorndorf

MacroSystem Digital Video AG, Wetter

Magic Multi Media, Straßlach

Familie Kuhnle, Fellbach

Familie Menzer, Winnenden

MM-TrainingsCenter, Bad Dürkheim

Möbel SIEGLE, Schorndorf

MSS Medien System Service GmbH, Notzingen

Pinnacle Systems GmbH, Unterschleißheim

Prisma-Elektronik GmbH, Waiblingen

Urbacher Mineralquellen GmbH, Urbach

Verlag B.Kämmer, München

Video Lieser, Karlsruhe

Video-Attraktiv-Strobel, Emmering

Volksbank Waiblingen eG, Waiblingen

Zeitungsverlag Waiblingen, Waiblingen

WOLFF - DV-Beratung, Göppingen

Familie Wroblewski, Esslingen

yello! AG, Wiesbaden

Die ArGe DAFF-2001 bedankt sich bei ihren Förderern und Sponsoren!

Die Filme des Tages

Samstag, 26. Mai 2001, 9.00 Uhr

41	Dort, wo der Rauch aufsteigt Reise/Reportage, 12 min, DV, DV	Hans und Tina Neuhausen FFK Bayer Uerdingen, NRW, Report Hans + Tina Neuhausen, Tönisvorst	
42	Wer bin ich? Tier-Naturfilm, 4 min, DV, HiFi-Schrägspur	Helmut Kleemeier FFC Bayer Uerdingen, NRW, Tier-Naturfilm Helmut Kleemeier, Rheinberg	
43	Federvieh Kurzspielfilm, 10 min, S-VHS, HiFi-Schrägspur	Sebastian Lindemann Einzelmitglied, Meckl.-Vorpo., Spielfilm Sebastian Lindemann, Rostock	
44	TEST AVI ZWEI FantEx, 8 min, VHS, Mix	EXATTO Freie Ensendung, über Meckl.-Vorpo., FantEx Christian Hirschlipp, Stralsund	
45	Die Neue Armut Reportage, 7 min, Mini-DV, DV	Hans-Georg Dempwolff FuVC Waiblingen, Ba-Wü, Report Hans-Georg Dempwolff, Waiblingen	
46	Liebeseerklärung an eine Insel Reisefilm, 18 min, DV, DV	Michael Preis Dortmunder FuVK, NRW, Reisefilm Michael Preis, Dortmund	

Samstag, 26. Mai 2001, 10.30 Uhr

47	Hato El Frio Naturfilm, 20 min, 16 mm, Spur 1	Fritz Weidenhammer FuVC Kulmbach, Bayern, Tier-Naturfilm Fritz Weidenhammer, Schnabelwaid	
48	Der Kühlschrank Werbung, 2 min, VHS, ohne Angabe	Video AG der Lichtenbergschule Darmstadt Nicht-Mitglied, ---, Junger Film Felix Feldmeier, Roßdorf	
49	Es kommt der Tag Trickfilm, 7 min, Mini-DV, HiFi-Schrägspur	Klaus Werner Voß Dortmunder FuVK, NRW, Trickfilm Klaus Werner Voß, Dortmund	
50	Allahu akbar Dokumentarfilm, 17 min, Mini-DV, Stereo 16 Bit	Reinhard Merke FVC Köln, NRW, Reisefilm Reinhard Merke, Köln	
51	Ein Anfang ohne Worte Reportage, 2 min, S-VHS, ohne Angabe	Klasse 5f Lichtenbergschule Darmstadt FuVC Dortmund, NRW, Report Helmut Haas-Meier, Zwingenberg	
52	Damenbesuch ohne Angabe, 10 min, S-VHS, HiFi-Schrägspur	Planlos Pictures Einladung Jugendreferat, über Ba-Wü, Spielfilm Pierre M. Krause, Köln	
53	... Im freien Fall Trickfilm, 1 min, S-VHS, HiFi-Schrägspur	Günter Lassmann FuVC Ansbach, Bayern, Trickfilm Günter Laßmann, Windsbach	

Die Filme des Tages

Sonderprogramm „Jugend filmt“ Samstag, 26. Mai 2001, 14,00 Uhr			
a	catkiller Trickfilm, 4 min, S-VHS, HiFi-Schrägspur	Medienwertstatt Stuttgart Einladung ArGe DAFF 2001 Stephan Hilpert, Heimsheim	
b	First Kiss Reportage, 4 min, VHS, Mono-Länsspur	Film AG, Solitude-Gynasium Einladung ArGe DAFF 2001 Roland Frisch, Stuttgart	
c	Vier (Milliarden) lieben dich Spielfilm, 12 min, VHS, HiFi-Schrägspur	Boris Kaczmarek Einladung ArGe DAFF 2001 Boris Kaczmarek, Osterode i.H.	
d	Nicht nur Richter richten Spielfilm, 8 min, S-VHS, HiFi-Schrägspur	Klasse 9a Gerhard-Hauptmann-Schule Einladung ArGe DAFF 2001 Caroline Braun, Freuburg	
e	11:59 Satire, 11 min, 16mm, Lichtton	Holger Schott Einladung ArGe DAFF 2001 Johannes Wiedermann, Bischberg	
f	Ein Urteil Spielfilm, 20 min, S-VHS, HiFi-Schrägspur	Niklas Schrape Einladung ArGe DAFF 2001 Niklas Schrape, Lörrach	

Das Programm des Tages

**Samstag,
26. Mai 2001**

9.00 Uhr Projektion der Filme des Jahres mit anschließender Diskussion.
ab 12.30 Uhr Mittagspause.
14.00 Uhr Projektion „Jugend filmt“.
19.30 Uhr Festlicher Abend „Der BDFA feiert“, mit buntem Unterhaltungsprogramm, Tanz und einem Abend-Menü.

Kannst du mir nochmal sagen
warum uns das Spaß macht?
Ich vergesse das immer wieder!



(FFF ***)

Die schwerste Turnübung ist immer noch,
sich selbst auf den Arm zu nehmen.

Werner Finck, Kaparettist

Die Komik ist die Kehrseite der Tragik. Man kann sie
nicht voneinander trennen, sondern muss beide
bejahen.

Bernhard Minetti, Schauspieler

FFF – Film-, Foto- und Videoclub Freiberg/N.

Über uns:

Wir sind ein Club von 28 Damen und Herren, von denen ca. 13 als „aktiver, harter Kern“ bezeichnet werden können.

Wir treffen uns jeden Montag ab 20.00 Uhr in unserem Clubheim in der Ludwigsburger Straße 25 in Freiberg am Neckar.

Dabei sind feste Termine für öffentliche Vorführung von Filmen oder Diareihen unserer Mitglieder vorgesehen, die mit ihren Werken auch zu Organisationen und Vereinen gehen, um dort Veranstaltungen mitzugestalten.

An den „freien“ Abenden stehen u.a. Vorführungen noch unfertiger Werke und Diskussionen darüber auf dem Programm. Wir sind uns so unser „eigenes Publikum“ und versuchen, uns ständig zu helfen, uns zu verbessern.

Natürlich sind wir durch aktuelle Informationen auch auf dem neuesten Wissenstand über die technischen Möglichkeiten der Filmaufnahme, der Filmnachbearbeitung und -vorführung. Unser Club verfügt deshalb über eine moderne Computeranlage zur Nachbearbeitung, die den Mitgliedern zur Verfügung steht.

Mit der Stadt Freiberg a.N. haben wir ein ausgezeichnetes Verhältnis. Deshalb haben wir auch ein kostengünstiges, eigenes Vereinsheim und erstellen seit 1973 für unsere Kommune, also für uns alle, einen filmischen Jahresrückblick der wichtigsten Ereignisse in der Stadt, den „Freiberger Almanach“. Dieser Gemeinschaftsfilm von ca. 80 Minuten Dauer hält uns ohne

Zweifel auch all die Jahre zusammen.

Gesellige, familiäre Veranstaltungen zählen zu den Höhepunkten im Jahresablauf und brachten und bringen uns menschlich näher. Dazu zählen etwa ein mehrtägiger Jahresausflug, eine Familienfeier, ein Sommerfest, eine Weihnachtsfeier usw.

Mit unseren Nachbarclubs, mit dem Landesverband und dem BDFA pflegen wir intensive Kontakte. So nehmen auch einzelne Mitglieder mit gutem Erfolg am Wettbewerbsgeschehen des Verbandes teil und der Club selber richtete in der Vergangenheit zwei Landes- und fünf Bundeswettbewerbe aus.

Unsere Clubadresse: Josef Ziwey, 1. Vors., Rilkestr. 18, 71691 Freiberg a.N., Tel.: 07141 / 7 18 89, E-Mail: Josef.Ziwey@t-online.de

Film-Club Breisgau e.V. Denzlingen

Während der DAFF 2001 in Schorndorf will sich der Film-Club Breisgau e. V. Denzlingen

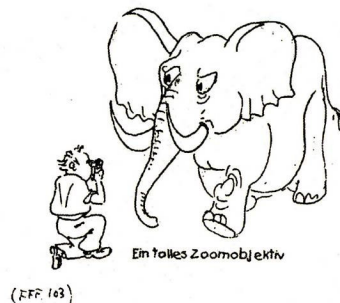
bei allen interessierten Film- und Videofreunden im Raum Südbaden vorstellen. Der Club ist mit zur Zeit 54 Mitgliedern der zweitstärkste Club im Bund der Filmamateure Deutschlands. Wir sind eine Gruppe von engagierten Filmern und wollen jedem der dieses nette Hobby betreibt, mit Rat und Tat zu Seite stehen. Es geht in unserer Gruppe nicht nur um unser Hobby, sondern um das Erleben und das Gestalten von Amateurfilmen, die wir gemeinsam in unserem Clubheim in Denzlingen anschauen, besprechen und dabei in angenehmer Atmosphäre über unser

schönes Hobby diskutieren. Zusammen mit den Filmfreunden aus Mulhouse im Elsass, mit denen wir ein freundschaftliches Verhältnis haben, richten wir in jedem Jahr im Wechsel ein Sommerfest und ein gemeinsames Weihnachtsfest aus.

Wer ein guter Videofilmer ist, hat auch die Möglichkeit, seine Filme auf Regional- und Landesfilmwettbewerben zu zeigen. Wir würden uns natürlich sehr freuen, wenn sich junge Filmer unserem Club anschließen könnten und ihr Können in unserem Club zeigen würden. Wir werden Sie bei einem unserer Clubabende gerne als Gast begrüßen. Schnuppern Sie doch mal rein in unseren Club. Wir treffen uns alle 14 Tage am Mittwoch um 20.00 Uhr in Denzlingen in der Gaststätte „Kegelsportheim“ in der Robert-Bosch-Str. 16 im Steinbühl.

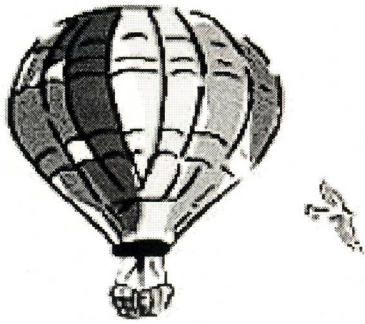
Unsere Mitglieder kommen aus dem Breisgau, vom Kaiserstuhl und dem Schwarzwald, aus der schönen Breisgau-Metropole Freiburg und aus dem Markgräfler Land. Sogar am Hochrhein wohnt ein Mitglied von uns. Sollten wir Sie neugierig gemacht haben, so schreiben Sie uns an, unser Vorstand lädt Sie zu einem unverbindlichen Gespräch ein. Nur Mut.

Unser gesamter Vorstand würde sich freuen, etwas von Ihnen zu hören. Unsere Clubanschrift: Film-Club Breisgau e. V. Denzlingen, Richard Ridzewski, Breitestr. 4, 79183 Waldkirch-Buchholz Tel. 07681/5869 Fax 07681/2023830



(FFF 103)

Willkommen im Korb!



BALLONTEAM WINNENDEN

Ballonteam Winnenden
Rainer Rilling
Oberer Kirchenweg 20

71364 Winnenden

Telefon: 0 71 95 / 79 11

Telefax: 0 71 95 / 98 69 32

eMail: Ballonteam-Rilling@t-online.de

canopus

AUTORISIERTER



HÄNDLER

Just edit !

EZDV, DVRaptor, DVStorm, RexRT Pro

Individuell gebaute Komplettsysteme
DV-in Freischaltung für Ihre Camera
fachkundige Beratung

ESB EDV-Systeme
B O G S C H
PC Netzwerke
Kommunikation
Multimedia

73230 Kirchheim/Teck Wehrstraße 15
Telefon: 07021/734720 FAX: 734723
e-mail: video@esb-direkt.de , WWW.esb-direkt.de

Wir sind Ihr kompetenter CANOPUS Partner

Videobearbeitung und DVD Erstellung?

COMO Edit Factory DVD mit der Matrox RT2500

COMO liefert die Edit Factory Komplettsysteme für die digitale Videobearbeitung jetzt auch mit dem neuen DVD-RW Brenner Pioneer DVR-A03.

Filmen Sie in DV Qualität, bearbeiten Sie Ihre Filme mit Echtzeit Effekten und speichern Sie den fertigen Film auf DVD. COMO liefert Ihnen das komplette Equipment und die Anleitung mit dem kostenfreien Ratgeber "Der Weg zur DVD". COMO Komplettsysteme sind preiswerter als Sie denken! Fordern Sie Ihr Angebot jetzt ab: Telefon 04307-83 58 0 oder über das Internet mit www.como.com und Email vertrieb@como.com.

Übrigens, die COMO Edit Factory DVD ist jetzt auch als Power Mac G4 mit der RT Mac lieferbar.

Neu: Power Mac
mit Matrox RT Mac



Neu: DV Freischalter
für alle Hersteller
jetzt DM 199,-.



Neu: MPEG-2@Disk
mit DVD-RW Brenner



C O M O

Computer & Motion GmbH
Lise-Meitner-Straße 15
D-24223 Raisdorf
Tel.: 0 43 07 • 83 58-0
Fax: 0 43 07 • 83 58-99
E-mail: vertrieb@como.com
Internet: www.como.com

Video □ CD □ DVD □ Kopien □ DVD □ CD □ Video



BEROLA-FILM GmbH
Schlachthofstraße 11
D - 91301 Forchheim

Fon: +49 9191 7222-0
Fax: +49 9191 7222-90

www.berola.de
E-Mail: info@berola.de



BEROLA ist der richtige Partner für Sie. Denn über 40 Jahre steht der Name BEROLA für Kompetenz und Professionalität im Video- und Filmbereich. Profitieren Sie von unserer Erfahrung. Unsere Dienstleistungspalette hält für jede Produktion garantiert das Passende bereit.

Wir fertigen Qualitäts-Kopien

- **Video-Einzel- und Mengenkopien** im HQ-Digital-Kopierverfahren

Wir erstellen CD und DVD

- **CD- und DVD-Duplizierung:** Einzel- und Kleinmengenkopien und Mengenpressung; Fullservice
- **CD- und DVD-Premastering:** MPEG I/II, Encoding von Ihrem Masterband auf Wunsch auch mit HQ-Digitalprocessing.

Wir bearbeiten MAZ

- **MAZ-Bearbeitung:** Video-Umspielung aller analogen und digitalen Video-Formate
- **Video-Schnitt:** Linear und nonlinear

Wir transcodieren TV-Normen

- **Digitale Normwandlung:** Transcodierung von/auf alle Ländernormen (PAL, SECAM, NTSC)

Wir transferieren jeden Film

- **Filmabtastung:** Überspielung von Film 35mm, 16mm, 8mm auf alle Videosysteme
- **Filmbearbeitung:** Film-Restaurierung, Ultraschall-Filmreinigung und Konditionierung, Perfo-Repair

Wir machen Druck

- **Digital- oder Offsetdruck für VHS:** Inlay- und Labelfarbdruck
- **Für CD und DVD:** Booklets, Inlaycards und Inlays

Wir verpacken

- **Leerhüllen und Boxen:** Buchboxen und Pappschuber
- **Für CD und DVD:** Jewelbox, Papierstecktasche und Kunststoff-Hartbox

Wir bieten Fullservice

- **Konfektionierung:** Label, Inlays, Box, Einschweißen, Verpacken
- **Versand** an den Endverbraucher

★ MSS Medien System Service GmbH ★
MSS
Ihr kompetenter
Partner in
Sachen Video-
Produktionstechnik
und moderne
Medien

MSS Medien System Service GmbH • Zeppelinstraße 1 • D-73274 Notzingen
Telefon 0 70 21/92 30-0 • Fax 0 70 21/92 30-30 • sn@mss-medien.de



MSS im Detail? – ein kurzer Klick ins Internet und Sie wissen mehr:

- Messe- und Veranstaltungsservice
- Präsentationstechnik
- Broadcast-Equipment – Einrichtung von Video- und Fernsehstudios
- Post Production-Mietstudio – DVD-Produktion
- Einrichtung und medientechnische Ausstattung von Sitzungssälen, Konferenz- und Seminarräumen

Von Most und Weibern

Schon vor dem Eingang der Schurwaldhalle in Oberberken duftet's verführerisch nach Kraut und Braten. Schnell vorbei an den beiden Cerberussen, die für ordnungsgemäße Kontrolle der Billets sorgen und hinein in die schon übervolle Halle. Wo gibt's noch 3 Plätze für uns ?

...wer zu spät kommt, den bestraft... Trachtengewandte Mädchen und Frauen überreichen Original DAFF-Moschtbecher zum standesgemäßen Einflößen des schwäbischen Nationalgetränkes. („Trinkt wie Eure Väter den Moscht aus Stein ...“).

Endlich platziert, zwischen freundlichen BDFA – Freunden aus Ratingen und Karlsruhe finden wir Muße die originellen Dekorationen der Halle zu würdigen. Alle Regionen des LVBW haben ein bestimmtes Thema in Szene gesetzt: So die Region Süd – Ost die Flachsbearbeitung, die Clubs der Reg. Unterer Neckar den Weinbau, aus der Region Neckar/Enz/Rhein wurde die Original Draisine des Freiherrn v. Drahs aufgestellt – die Staufener zeigten „Rund um den Moscht“, die Bodenseeregion drapierte Fischernetze und die Alb/Filder/Schwarzwälder erinnerten an Flößer und Versteinerungen sowie Puppen. Respekt allen Mitarbeitern die für die Vorbereitungen und Durchführung Sorge getragen haben, nicht zu vergessen der Abbau am nächsten Morgen!

Gastgeber Rohm verkündete sodann den bewährten Modus zum Essen fassen:, verschiedene farbige Servietten regeln den Verkehrsfluss der Hungrigen. Leckerer so weit das Auge reicht: Salate in allen Formen und Farben – Kraut, Knödel und Braten, Hähnchenschlegel, Schäufole und für den Abschluss Käse aller Geschmacksrichtungen. Also, wenn hier keiner satt wird. Ein

fast unglaubliches Problem taucht auf den Bedienungen erst klarzumachen, dass zwischen Apfelsaft und Most ein gravierender Unterschied besteht... In früheren Zeiten war Most der Wein der armen Leute ... heute ist ein guter Most, sozusagen eine Rarität, und teurer als ein schlechter Wein!

Herr Rohm bedankt sich nochmals ausdrücklich bei den „Schorndorfer Weibern“ und legte großen Wert auf die Feststellung, dass in diesem Fall die Bezeichnung „Weib“ kein Schimpfwort sei, schon in der Bibel wurden die Frauen so genannt.

Zum rustikalen Mahl gibt's allerlei Musica, Tantz und Scherzerey, vorgetragen vom gemischten Quartett „Gmender Geigerla“. Martina von Villingen erläutert dem fragenden Autoren Hintergründe und Inhalte des Ensembles. Der Geiger von Gmünd, ein legendenhafter, fahrender Musiker, verewigt in einer Ballade von Justinus Kerner, ist ihnen Vorbild und Namenspatron gewesen. Schade nur, dass der Geräuschpegel in der Halle einen Vollgenuss der Vortrage nicht zuließ!

Und schließlich der erwartete Höhepunkt - Ziehung des Hauptgewinns aller Frühmelder: eine Ballonfahrt über's Remstal, oder wohin der Wind sie tragen möge... Die vierjährige Darinka Jovanovic zur Glücksfee erwählt, zieht gekonnt den Gewinner: ...große Spannung: Den Präsidenten Joachim Stampehl!!! Großer Jubel – doch der Gewinner zeigt Großmut oder vielleicht auch Flugangst? Seine Tour ist schon gebucht: als Weinkenner will er den Besuch der Fellbacher Weingenosenschaft einem Flug oder genauer, einer Fahrt im Ballon, vorziehen!

Erneute Spannung: dann der endgültige Gewinner: Herr Lie-

benstein aus Landshut! Herzlichen Glückwunsch!

Das Los der schreibenden Zunft: kürzer feiern – trocken bleiben – früher aufbrechen... damit Sie, lieber verehrter Leser unserer DAFF – News stets informiert sind! (zit)

Schwäbische Spezialitäten....

Was isst man im Schwaoba-ländle? Ein lukullischer Guide!

Schwäbischer Rostbraten... wird meist in einer gusseisernen Pfanne gebrutzelt. Je nach Wunsch, durch oder rosa... schmeckt am feinsten, mit der äußeren Fettkruste, die den Geschmack abrundet. Dazu gibt's Spätzle und Salate, wahlweise auch mit Sauerkraut und/oder Bratkartoffeln

Kutteln mit Röstkartoffeln.... nicht Jedermanns Sache, die Kaldaunen des Rinds; aber ein Genuss für Kenner.

Saure Kartoffelrädla... einfache warme Mahlzeit, Resteverwertung eines Kartoffelsalats vom Vortag in einer hellen Einbrenne, sauer abgeschmeckt, verfeinert mit Nelke und Lorbeer, mit Zugabe von Fleischwurststückchen, Nur für bescheidene Geniesser!

Schwäbischer Wurstsalat... klassisch nur mit Schwarzwurst, Schinkenwurst, Zwiebelringen und einer herzhaften Vinaigrette. Unterscheidet sich deutlich vom Straßburger Wurstsalat, der mit Käsestreifen serviert wird. Schmackhaftes Vesper für warme Sommerabende, oder z.B. am Eröffnungsabend der DAFF – dazu trinkt der kostenbewusste Schwabe am liebsten Freibier. (zit)

Besuch in der Kelter – mit kleiner Weinkunde

Es sind keine Massen, die den Bus zur Fellbacher Kellerei besteigen, eher eine kleine illustre Gesellschaft. Menschen, die aus Gegenden kommen, in denen bestimmt kein Wein wächst; dem Westerwald oder z.B. Rostock. Mit im Tross der BDFA Präsident Joachim Stampehl. Ob er's inzwischen bereut, die Ballonfahrt weitergeben zu haben? Herr Mahl, Zeitungsverkäufer aus Passion bedauert, seinen Geschäften während der Fahrt nicht nachkommen zu können.

Die Stimmung ist jetzt schon ausgesprochen fröhlich. Worte wie „Viertelesschlotzer“ (wissen die, was das ist?) „Trollinger“ schwirren durch den Bus.

Überpünktlich steigen wir an der Fellbacher Weingärtner e.G. am Fuße des Kappelbergs aus. Zeit genug um sich im hellen ansprechenden Verkaufsraum der Weingärtner umzusehen. Hier wird fast alles präsentiert, was es an Wein und um den Wein herum gibt.

Geschäftsführer, Herr Plappert übernimmt die Führung und verspricht einen Schnelldurchlauf, um noch genügend Zeit zur Probe zu haben.

Der Not gehorchend wurde die Weingärtnergesellschaft 1857 gegründet. Spekulative Weinkäufer brachten die Weingärtner oft um den Lohn ihrer Arbeit.. Durch gemeinschaftliche Verwertung des Leseguts, der Schaffung von Lagerkapazität und durch höchstmögliche Weinqualität konnte dem abgeholfen werden. Die Regeln zur Qualitätssteigerung gelten übrigens immer noch als vorbildlich

An Lager und Maschinen vorbei kommen wir zur Traubenannahme. Nur die knapp 300 Mitglieder der Genossenschaft dür-

fen ihre handgelesenen! Trauben anliefern. Pro Jahr sind das ca. 2 Millionen Kilogramm. 70 % rot und 30 % weiß. Eine Treppe tiefer riecht es schon richtig nach Keller. In einem Gerät, das aussieht wie eine Riesenschleuder werden die Beeren vom Stiel getrennt. Danach erst wird das Mostgewicht, in Öchslegrad gemessen. Die Bezahlung der einzelnen Mitglieder richtet sich dann nach der Höhe des Öchsle. Diese Regelung haben sich die Weingärtner selbst auferlegt. Nach ebenso strengen Kriterien wird der Zeitpunkt und die Reihenfolge der Lese festgelegt.

Jede Menge Tanks, feinsten Edelstahl hat sich bestens bewährt, um Gärung und Reife optimal zu regulieren. „Gibt es hier überhaupt keine Fässer? Wird überhaupt nichts mehr im Holzfass gemacht?“

Und ob bei den großen bis zu 100 Jahre alten Holzfässer bleiben einige dann doch fast ehrfürchtig stehen. 30 Liter fassen die kleinsten Fässer. Die Weingärtnergenossenschaft, bzw. ihr äußerst experimentierfreudiger Kellermeister sind stets für neue Entwicklungen aufgeschlossen. Wein der im Holzfass lagert bekommt eine andere Geschmacksnote.

Die Besonderheit, noch keine 2 Jahre alt ist der neue Barriquekeller, der die besten Voraussetzungen für einen sehr anspruchsvollen Ausbau im Eichenholzfass bietet. Für den Barriqueausbau eignen sich nur große Weine wie Lemberger, Spätburgunder und Chardonnay. Die Weine reifen 18 – 24 Monate im Fass.

Frisches, knuspriges Brot steht schon auf dem Tisch und wir verkosten das erste dieser vitamin- und mineralstoffhaltigen Getränke, ein Synonym für den Weinbauort Fellbach – einen Trollinger – frisch, fruchtig, emp-

fiehl er sich als Tisch- und Vesperwein, eben ein Vierteleswein. Dann Dornfelder trocken – dunkelrot und kräftig. Er hat milde Tannine.

Schwarzriesling, Weißherbst
Weißherbst entsteht durch sofortiges Entfernen der roten Traubenschalen nach dem Pressen der Beeren.

Gelöste Stimmung allerseits – Jetzt kommen die weißen Weine. Bei der Führung haben wir erfahren, dass Weißwein hier während der Gärung heruntergekühlt wird zur Verlangsamung des Gärprozesses.

Rivaner auch Müller Thurgau. Seinen feinen Duft und oft auch pikante Säure verdankt er dem schweren tiefgründigen Boden. Ein Tröpfchen für Sommerabende auf dem Balkon oder der Terrasse.

Riesling Kabinett – lecker!

Riesling ist und bleibt der König der Weißweine. Er eröffnet Perspektiven vom Vesperwein bis zur Auslese. Riesling benötigt das Klima nördlich der Alpen. Er braucht die kühlen Nächte des Altweibersommers.

Last but not least noch ein Grauer Burgunder trocken, eine Spätlese und mein persönlicher Favorit, nicht weil er wahrscheinlich der teuerste Wein war, sondern weil Rasse und feine Eleganz ganz besonders mit dem jahreszeittypischen Spargelessen harmonieren.

Immer wenn's am schönsten ist, muss man aufhören. Die Verkostung ist zu Ende, der Stimmung tut's keinen Abbruch.

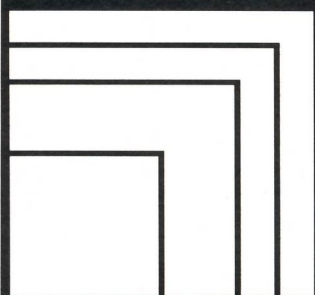
Wein entspannt und steigert subjektiv das Wohlbefinden. Rot- aber auch Weißwein zeigt antioxidative Fähigkeiten und schützt so die Arterien vor Verkalkung.

So präpariert lassen sich glückliche, gutgelaunte Menschen von der Eisemann Motorschaukel nach Schorndorf zur Künkelnhalle zurückfahren. (CaSp)

DAS
WASSER.
DIE
URKRAFT.



Genuß reinsten Ursprungs.



WOLFF

DV-Beratung

Nördliche Ringstr. 3
73033 Göppingen
Tel.: 07161 / 910 18 - 0
Fax: 07161 / 910 18 - 72

Dfrey@wolff-dv-beratung.de

Wir sind Autorisierter Händler
von

 purple.

 silver.

Dazzle*
FAST

Weiter führen wir auch:

 **matrox**
Digital Video Solutions

 **canopus**

 **aist**

 **PINNACLE**
SYSTEMS

Casablanca Avio und Casablanca Kron

HighEnd-Videoschnitt für alle

Casablanca Avio

Casablanca Avio ist das perfekte All-In-One System für den kostengünstigen und leistungsstarken Einstieg in die digitale Videonachbearbeitung. Jetzt auch mit i-Link- (MiniDV-) Schnittstelle erhältlich.

Kostenlos: Aktuelles VHS Demovideo



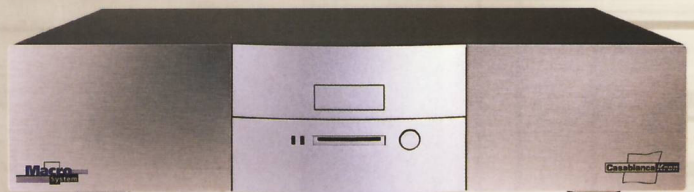
videofilmen



Casablanca Kron

Casablanca Kron ist die konsequente Weiterentwicklung des preisgekrönten Casablanca Systems. Ausgerichtet auf die Bedürfnisse ambitionierter und semiprofessioneller Videofilmer bietet Casablanca Kron Ihnen fantastische professionelle Features, die Sie ganz einfach bedienen können.

Testen Sie Casablanca Kron ab sofort bei Ihrem Fachhändler!



Jetzt neu: Professionelle Software-Erweiterungen für Casablanca Avio und Kron! Fordern Sie noch heute ausführliche Informationen mit Fachhändlerliste an.

Macro System
www.macrosystem.de